Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de

Jan Turnovský

# Die Poetik eines Mauervorsprungs

## Essay

© Verlag Florian Stern

Reprint
**Verlag Florian Stern**
**Berlin 2014**

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de

**Anmerkungen des Verlages**

Die Rechtsinhaber des Buches waren trotz größter Bemühungen leider nicht zu ermitteln. Sollten Rechte bestehen, bitten wir um Benachrichtigung.
Das Original des Buches erschien als „Sonderdruck Architektur Zentrum Wien“ im Friedr. Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft mbH, Braunschweig 1987, 1997.

© Verlag Florian Stern

© Verlag Florian Stern, Berlin 2014
www.uhrenliteratur.de
service@uhrenliteratur.de
Alle Rechte vorbehalten
Druck: SDL, Berlin

**ISBN 978-3-941539-58-7**

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de

# Inhalt

**I Konzept und Empirie**
Zur Genesis des Mauervorsprungs 7

1 Zu zwei Ausrichtungen der Architektur 12
2 Zu zwei Faktoren jeder Architekturarbeit 14
3 Zum Wittgenstein-Haus 16

**II Poetik und Architektur**
Zum Bedeutungspotential des Mauervorsprungs 34

Das Poetische und das Ästhetische 42

A Ordnung 43
B Sinnlichkeit 49
C Interesselosigkeit 55

Zwischenbilanz 61

a Innovation 63
b Ambivalenz 72
c Universalität 79

**III Gesicht und Profil**
Über die Vorderfläche des Mauervorsprungs 86

**IV Raum und Objekt**
Über die Kante des Mauervorsprungs 97
Exkurs um die Ecke 106

**V Kunst und Rahmen**
Über die Seitenfläche des Mauervorsprungs 110

**Schluß** 120

**Verwendete Literatur** 122

**Nachwort** 124

© Verlag Florian Stern

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de

© Verlag Florian Stern

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de

# I Konzept und Empirie

## Zur Genesis des Mauervorsprungs

Ludwig Wittgenstein schuf in zwei Lebensabschnitten zwei unterschiedliche, einander gewissermaßen entgegengesetzte Philosophien.
Innerhalb des Zeitraums zwischen diesen zwei philosophischen Phasen entstand das Haus, an dessen Entwurf Wittgenstein wesentlich beteiligt war und dessen Errichtung er leitete.
In den Plänen dieses Hauses fanden wir den Mauervorsprung, mit dem wir uns in dieser Arbeit befassen wollen; im weiteren nennen wir ihn kurz – MVS.

© Verlag Elian Stern

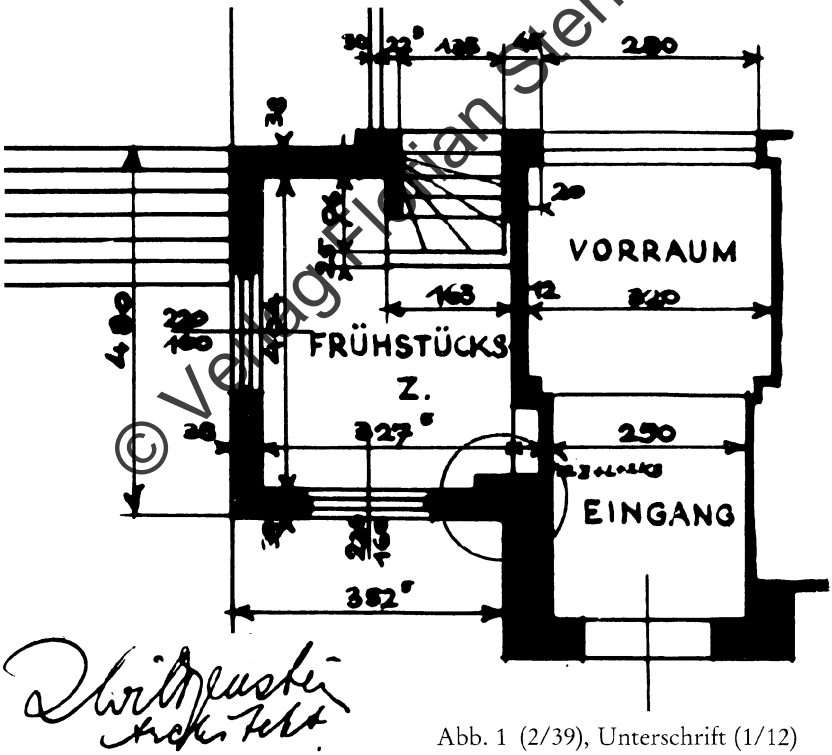


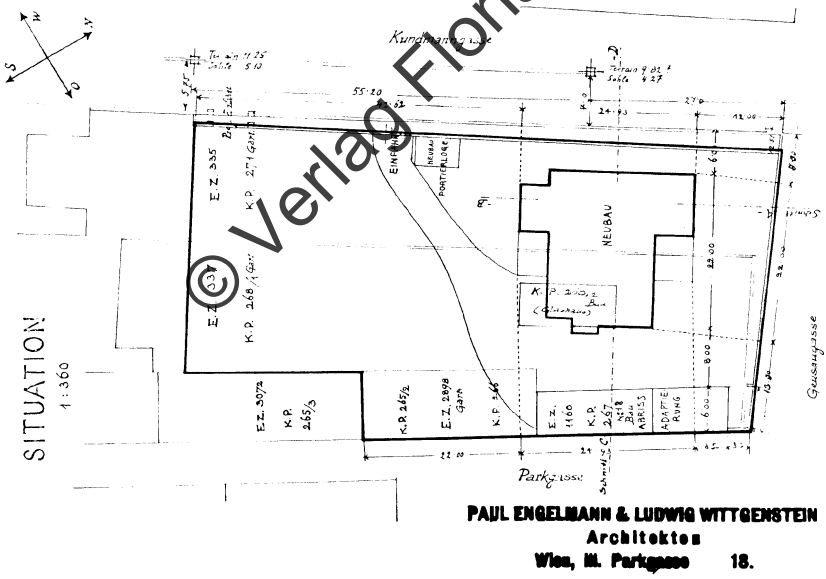

Abb. 1 (2/39), Unterschrift (1/12)

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de

Die erste philosophische Phase Wittgensteins endet 1921, als sein bereits 1918 fertiggestellter „Tractatus logico-philosophicus“ veröffentlicht wird. Die darin präsentierte Frühphilosophie (Philosophie I) Wittgensteins kann charakterisiert werden als ein systematisches, abstrakt ideales Konzept des Denkens, der Sprache, der Welt.

Die zweite philosophische Phase Wittgensteins beginnt 1929 mit seiner Rückkehr nach Cambridge. Das bedeutendste Dokument der Spätphilosophie (Philosophie II) Wittgensteins sind „Philosophische Untersuchungen“, erst 1953 posthum herausgegeben. Hierbei handelt es sich um eine weitgehend unsystematische Aufarbeitung empirischen Sprachmaterials.

Im Herbst 1926 tritt Wittgenstein als Architekt auf – er bezeichnet sich ausdrücklich so. Dies bestätigt der Stempelabdruck auf dem Baueingabeplan des Hauses für Margarethe Stonborough, Wittgensteins Schwester. Sie kaufte ein etwa 3.000 m² großes Grundstück zwischen Kundmanngasse, Geusaugasse und Parkgasse in Wien 3 und beauftragte zunächst den Architekten Paul Engelmann, einen Freund Wittgensteins, mit der Konzeption der Villa, deren Raumprogramm sie im wesentlichen selbst bestimmte. Nachdem sich ihr Bruder für den Bau überaus interessiert gezeigt hatte, ließ sie ihn zusammen




© Verlag Florian Stern

Abb. 2 Wittgenstein-Haus, Lageplan (1/35), Stempelabdruck, 1926 (1/44)